

DER FILM

»Die Rollbahn«

Zeitzeugen und Betroffene als Darsteller

Zeitzeugen und Betroffene sind die Darsteller des 2003 gedrehten Dokumentarfilmes über das KZ-Außenlager Walldorf. Der von Malte Rauch, Bernhard Türcke und Eva Vossen produzierte Film beschreibt das Schicksal von 1.700 ungarischen Jüdinnen, die gefangen gehalten wurden und unter unmenschlichen Bedingungen die erste betonierte Rollbahn am Frankfurter Flughafen bauen mussten.

Geschichte des Films

Im Herbst 1944 wurden sie aus dem Konzentrationslager Ravensbrück in Viehwagen nach Walldorf gebracht, um die Fläche für diese Bahn zu roden und einzuebnen. Von hier aus sollten die ersten strahlengetriebenen Kampfflugzeuge, die ME-262, starten. Die Frauen mussten, oft nur mit dünner Sommerkleidung ausgestattet, im Herbst 1944 schwerste körperliche Arbeiten leisten. Sie froren, hungerten und wurden geschlagen. Der Film dokumentiert die Geschichte des Lagers, die erst in den 70er Jahren und in den folgenden 25 Jahren erforscht und aufbereitet wurde.

Ein Film von Malte Rauch, Bernhard Türcke und Eva Voosen Deutschland 2003 • Länge: 86 Minuten. Hergestellt mit Mitteln der Filmförderung des Bundes und der Hessischen Filmförderung.



Gedenk- und Begegnunshalle seit 2016

WETZLAR ERINNERT e.V.

Die Unrechtsherrschaft des faschistischen NS-Regimes dauerte von 1933-1945. Auch wenn uns heute fast siebenzig Jahre vom Ende dieses Zeitraums trennen, bleibt die erinnernde Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit eine verantwortungsvolle Aufgabe unserer Gesellschaft. »Wer nicht erinnert, vergisst – wer vergisst, kann wieder schuldig werden«, lautet der erste Satz der Präambel unseres Vereins **WETZLAR ERINNERT** e.V.

Im Rahmen unserer Aktivitäten bieten wir diese Tagesfahrt nach Mörfelden-Walldorf an. Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie nun auf unserer Homepage:

<http://wetzlar-erinnert.de>

Hierunter zählen unter anderem Gedenkstättenfahrten.

Warum diese Fahrt:

Die Gedenkstättenfahrt 2018 soll als Tagesfahrt in den Norden der Gemeinde Mörfelden-Walldorf gehen. In dem südlich an den Rhein-Main-Flughafen angrenzenden Wald befand sich im Zeitraum vom 23.08. bis 24.11.1944 das KZ Walldorf, ein Außenlager des KZs Natzweiler-Struthof (Elsass).

In diesem Lager waren hauptsächlich zur Zwangsarbeit eingesetzte ungarische Jüdinnen untergebracht, die Boden- und Betonarbeiten auf dem Rollfeld des »Flug- und Luftschiffhafens Frankfurt« verrichten mussten. Dieses KZ war Teil der »Endlösung« nach der Besetzung Ungarns am 19.03.1944.

Mit Alfred J. Arndt konnten wir einen Zeitzeugen für den zähen Kampf um die Aufarbeitung dieses Themas in der Nachkriegsgeschichte gewinnen. Er gehörte einer Gruppe der SDAJ an, die Mitte der 1970-Jahre bei einem Aufenthalt in der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Buchenwald auf einer Karte entdeckte, dass es in Walldorf ein Konzentrationslager gegeben haben muss. Zuhause erfuhren die Jugendlichen zunächst Ablehnung, Leugnung und Ignoranz.

EINLADUNG



KZ-Außenlager Walldorf

- ▶ Filmveranstaltung
Fr., 27.04.2018, 20.⁰⁰
Kulturstation Wetzlar
- ▶ Gedenkstättenfahrt
Sa., 05.05.2018, 9.³⁰
nach Walldorf



DAS LAGER

Russische Kriegsgefangene mussten bereits vor der Einrichtung der Anlage als Zwangsarbeiter Bäume roden. In Walldorf bestand zunächst bis 1935 ein Lager des Reichsarbeitsdienstes (RAD) für den Bau der Autobahn Frankfurt – Darmstadt.

Ab Nov. 1943 wurde das Lager für ein Arbeitskommando des Straflagers Rodgau I (politische Gegner des NS-Regimes) genutzt. Die 95 Gefangenen hatten Flughafenarbeiten für die Hochtief AG zu verrichten.

Das Außenlager des KZ-Natzweiler-Struthof

im Elsass existierte im Zeitraum vom 23. August bis 24. November 1944. Nachdem in Ungarn 1944 eine neue Regierung unter Ministerpräsident Döme Sztójay gebildet wurde, wurden die dortigen Juden der vollständigen Entrechtung ausgesetzt und nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Von dort wurden dann 1700 junge jüdische Mädchen und Frauen im Alter von 14 bis 46 Jahren nach Walldorf verbracht, die Zwangsarbeit auf der Baustelle der Firma Züblin am Flughafen Frankfurt am Main verrichten mussten. Das Lager bestand aus 6 Unterkunfts- und einer Waschbaracke. Neben den Baracken gab es auch einen Steinbau, die Küchenbaracke, in dem der »Folterkeller« untergebracht war. Nur von diesem Gebäude existieren heute noch die Grundmauern.



Freigelegte Grundmauern der Küchenbaracke

Um diese Grundmauern wurde 2016 ein Glaspavillon errichtet (Quelle: Wikipedia).

TEILNAHME • PREISE

Filmabend am Fr., 27. April in der Kulturstation Wetzlar

5,-- € Eintrittspreis pro Person an der Abendkasse.
Für Teilnehmer/-innen an der Gedenkstättenfahrt am 5. Mai und für Vereinsmitglieder ist der Eintritt frei.

Gedenkstättenfahrt am Sa., 5. Mai 2018 nach Mörfelden Walldorf

Teilnahmegebühr:

8,-- € für Mitglieder von WETZLAR ERINNERT e.V.

10,-- € für sonstige Teilnehmer/-innen

Die Veranstaltung wird von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung bezuschusst.

Im dem Preis inbegriffen:

- Die Führungen mit A. J. Arndt
- Die Fahrt mit Hessentickets

Im Teilnahmepreis nicht inbegriffen sind Kosten für Verpflegung und Getränke.

Anmeldung:

Die Anmeldung zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt ist obligatorisch.

Anmeldefrist: bis 1. Mai 2018

Telefonisch: Bei Irmtrude Richter 06441 - 92 18 40

Per Mail: Imrtrude.Richter@t-online.de

online auf: www.wetzlar-erinnert.de

► **Weitere Informationen auf der Vereinshomepage**

PROGRAMM

Filmabend am Fr., 27. April 2018 in der Kulturstation Wetzlar

19.³⁰ Uhr: Einlass an der Abendkasse

20.⁰⁰ Uhr: Filmvorführung

21.³⁰ Uhr: Austausch zum Film, weitere Informationen zur Fahrt am 05.05. nach Walldorf.
Getränke und Gespräche

Gedenkstättenfahrt am Sa., 5. Mai 2018 nach Mörfelden Walldorf

9.³⁰ Uhr: Treffen am Bahnhofsvorplatz

Verteilung von RMV-Gruppenkarten

9.³⁷ Uhr: Start unserer Fahrt ab Gleis 5 mit dem ÖPNV über Gießen, Frankfurt Hbf nach Mörfelden-Walldorf (Bahnhof Walldorf)

11.²⁷ Uhr: Busfahrt zur Gedenkstätte, Bus 751

11.⁵⁰ Uhr: Begrüßung

an dem neuen Informations- und Begegnungszentrum

12.⁰⁰ Uhr: Begehung des alten Lehrpfads, des Gedenksteins von 1982, sowie des neuen Informations- und Begegnungszentrums.



A. J. Arndt

Für unsere Gruppe erfolgt eine Führung durch Alfred J. Arndt, der als Jugendlicher zum Lager forschte, und dabei auf Widerstand in Politik und Gesellschaft stieß.

Er steht uns abschließend für Rückfragen zur Führung und einem Gespräch über die 40-jährige Spurensuche zur Verfügung.
Inhaltliches Programm von 12.⁰⁰ – 16.³⁰ Uhr.

Dazwischen: Gelegenheit zu einem Imbiss

16.³⁰ Uhr: Rückreise mit dem ÖPNV über Frankfurt Flughafen, Frankfurt Hbf, Gießen nach Wetzlar.

18.¹⁷ Uhr: Ankunft in Wetzlar